

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Zusatzprotokoll Nr. 6 vom 21. Oktober 1999 zu der Revidierten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868

A. Problem und Ziel

Mit dem am 21. Oktober 1999 unterzeichneten Zusatzprotokoll Nr. 6 zur Revidierten Rheinschiffahrtsakte haben die Vertragsstaaten dieser Akte (Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Frankreich, Niederlande, Schweiz) die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die für Handlungen gegen die schiffahrtspolizeilichen Vorschriften verhängten Geldbußen von Sonderziehungsrechten des Internationalen Währungsfonds auf den Euro umgestellt werden. Dabei wird der Höchstbetrag auf einen den heutigen Gegebenheiten entsprechenden Stand gebracht. Mit einem Grenzwert von 25 000 Euro (knapp 50 000 DM) besteht die Möglichkeit, die einzelnen Vergehen entsprechend ihrer Schwere fühlbar zu ahnden.

B. Lösung

Das am 21. Oktober 1999 unterzeichnete Zusatzprotokoll Nr. 6 trifft die erforderlichen Regelungen. Mit dem vorgelegten Gesetz sollen die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes für die Ratifikation des Zusatzprotokolls geschaffen werden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle Auswirkungen

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugaufwand

Keine

Fristablauf: 01. 02. 02

2. Vollzugsaufwand

Kein Vollzugsaufwand

E. Sonstige Kosten

Auswirkungen auf die Entgelte für die Beförderung von Personen und Gütern in der Binnenschifffahrt sind nicht zu erwarten.

21. 12. 01

Vk

Gesetzentwurf
der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes
zu dem Zusatzprotokoll Nr. 6 vom 21. Oktober 1999
zu der Revidierten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
022 (323) – 971 02 – Rh 8/01

Berlin, den 21. Dezember 2001

An den
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Zusatzprotokoll Nr. 6 vom 21. Oktober 1999
zu der Revidierten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868

mit Begründung und Vorblatt.

Federführend ist das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.

Gerhard Schröder

Entwurf

**Gesetz
zu dem Zusatzprotokoll Nr. 6 vom 21. Oktober 1999
zu der Revidierten Rheinschifffahrtsakte vom 17. Oktober 1868**

Vom

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Straßburg am 21. Oktober 1999 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Zusatzprotokoll Nr. 6 zu der am 17. Oktober 1868 in Mannheim unterzeichneten Revidierten Rheinschifffahrtsakte (BGBl. 1969 II S. 597) wird zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem das Zusatzprotokoll Nr. 6 nach seinem Artikel III für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Zusatzprotokoll Nr. 6 findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Zusatzprotokoll Nr. 6 nach seinem Artikel III für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Schlussbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

Auswirkungen auf Einzelpreise und das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten.

Zusatzprotokoll Nr. 6 zu der Revidierten Rheinschiffahrtsakte

Die Bundesrepublik Deutschland,
das Königreich Belgien,
die Französische Republik,
das Königreich der Niederlande,
die Schweizerische Eidgenossenschaft,

in der Erwägung,

dass die Revidierte Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 in der Fassung ihrer Zusatzprotokolle der Entwicklung des Sanktionsrechts in den einzelnen Staaten Rechnung tragen muss, um eine Ahndung insbesondere der Zuwiderhandlungen gegen die gemeinsam erlassenen und vornehmlich den Umweltschutz betreffenden Vorschriften zu ermöglichen, die den Sicherheitserfordernissen stärker gerecht wird und mit den innerstaatlichen Rechtsvorschriften besser in Einklang steht,

haben Folgendes vereinbart:

Artikel I

Der Wortlaut des Artikels 32 der Revidierten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 in der Fassung des Zusatzprotokolls Nr. 3 vom 17. Oktober 1979 wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

„Zuwiderhandlungen gegen die von den Uferregierungen für den Rhein gemeinsam erlassenen schiffahrtspolizeilichen Vorschriften werden mit Geldbußen bis zu 25 000 Euro oder ihrem Gegenwert in der Landeswährung des Staates, dessen Verwaltung die Strafe verhängt oder dessen Gericht angerufen wird, bestraft.“

Artikel II

Dieses Zusatzprotokoll bedarf der Ratifikation.

Die Ratifikation erfolgt durch Hinterlegung einer Urkunde in gehöriger Form beim Generalsekretär der Zentralkommission. Dieser veranlasst die Aufnahme eines Protokolls über die Hinterlegung; er übermittelt jedem Unterzeichnerstaat eine beglaubigte Abschrift der Ratifikationsurkunde sowie des Hinterlegungsprotokolls.

Artikel III

Dieses Zusatzprotokoll tritt am ersten Tag des Monats nach der Hinterlegung der fünften Ratifikationsurkunde beim Sekretariat der Zentralkommission in Kraft. Der Generalsekretär unterrichtet hiervon die Vertragsstaaten.

Artikel IV

Dieses Zusatzprotokoll ist in einer Urschrift in deutscher, französischer und niederländischer Sprache abgefasst, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist; es wird im Archiv der Zentralkommission hinterlegt.

Der Generalsekretär übermittelt jedem Vertragsstaat eine beglaubigte Abschrift.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten nach Hinterlegung ihrer Vollmachten dieses Zusatzprotokoll unterschrieben.

Geschehen zu Straßburg am 21. Oktober 1999

Für die Bundesrepublik Deutschland
Gerhard Fulda

Für das Königreich Belgien
R. Foucart

Diese Unterschrift bindet zugleich die Wallonische Region,
die Flämische Region und die Region Brüssel-Hauptstadt.

Für die Französische Republik
R. Abraham

Für das Königreich der Niederlande
P. van Dalen

Für die Schweizerische Eidgenossenschaft
K. Höchner

Protocole additionnel N° 6 à la Convention révisée pour la Navigation du Rhin

La République fédérale d'Allemagne,
le Royaume de Belgique,
la République française,
le Royaume des Pays-Bas,
la Confédération suisse,

Considérant,

– que la Convention révisée pour la navigation du Rhin du 17 octobre 1868 telle qu'amendée par ses protocoles additionnels doit tenir compte de l'évolution du système répressif dans les différents Etats contractants de manière à permettre une répression plus adaptée aux impératifs de sécurité et plus conforme aux législations nationales en particulier des infractions aux dispositions édictées en commun et relatives notamment à la protection de l'environnement,

sont convenus de ce qui suit:

Article I

Le texte de l'article 32 de la Convention révisée pour la navigation du Rhin du 17 octobre 1868, dans la version de son protocole additionnel n° 3 du 17 octobre 1979, est remplacé par le texte suivant:

«Les contraventions aux prescriptions de police en matière de navigation, établies pour le Rhin d'un commun accord par les gouvernements des Etats riverains, seront punies d'une amende d'un montant correspondant au maximum à 25 000 euros ou leur contreva-leur dans la monnaie nationale de l'Etat dont relève l'administration qui prononce la sanc-tion ou la juridiction saisie.»

Article II

Le présent Protocole additionnel est soumis à ratification.

La ratification s'effectue par le dépôt d'un instrument en bonne et due forme auprès du Secrétaire général de la Commission Centrale. Celui-ci dresse un procès-verbal de dépôt et remet à chaque Etat signataire une copie certifiée conforme de chacun des instruments de ratification ainsi que du procès-verbal de dépôt.

Article III

Le présent Protocole additionnel entrera en vigueur le premier jour du mois suivant le dépôt du cinquième instrument de ratification au secrétariat de la Commission Centrale. Le Secrétaire général en informera les Etats contractants.

Article IV

Le présent Protocole additionnel, rédigé en un seul exemplaire en allemand, en français et en néerlandais, chaque texte faisant également foi, restera déposé dans les archives de la Commission Centrale.

Une copie certifiée conforme par le Secrétaire général en sera remise à chacun des Etats contractants.

En foi de quoi, les soussignés ayant déposé leurs pleins pouvoirs, ont signé le présent Protocole additionnel.

Fait à Strasbourg, le 21 octobre 1999

Pour la République fédérale d'Allemagne:

Gerhard Fulda

Pour le Royaume de Belgique:

R. Foucart

Cette signature engagé également la Région wallonne,
la Région flamande et la Région de Bruxelles Capitale.

Pour la République française:

R. Abraham

Pour le Royaume des Pays-Bas:

P. van Dalen

Pour la Confédération suisse:

K. Höchner

Denkschrift zum Zusatzprotokoll Nr. 6**Allgemeines**

Mit dem am 21. Oktober 1999 unterzeichneten Zusatzprotokoll Nr. 6 zur Revidierten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 haben die Vertragsstaaten (Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Frankreich, Niederlande, Schweiz) die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die für Handlungen gegen die schiffahrtspolizeilichen Vorschriften verhängten Geldbußen von Sonderziehungsrechten des Internationalen Währungsfonds auf den Euro umgestellt werden. Dabei wird der Höchstbetrag auf einen den heutigen Gegebenheiten entsprechenden Stand gebracht.

Besonderes**Zu Artikel I**

Die Änderung des Artikels 32 der Revidierten Mannheimer Akte enthält die Anhebung der Obergrenze für Geldbußen

gegen die von den Uferregionen gemeinsam erlassenen schiffahrtspolizeilichen Vorschriften auf ca. 50 000 DM sowie eine Ersetzung der Sonderziehungsrechte des Internationalen Währungsfonds durch den Euro.

Zu Artikel II

Dieser Artikel weist auf die Ratifikationsbedürftigkeit hin und regelt die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden.

Zu Artikel III

Dieser Artikel enthält Bestimmungen über das Inkrafttreten des Zusatzprotokolls Nr. 6.

Zu Artikel IV

Dieser Artikel bestimmt, in welchen Sprachen das Zusatzprotokoll Nr. 6 abgefasst und verbindlich ist.

01.02.02

Stellungnahme **des Bundesrates**

Entwurf eines Gesetzes zu dem Zusatzprotokoll Nr. 6 vom 21. Oktober 1999 zu der Revidierten Rheinschifffahrtsakte vom 17. Oktober 1868

Der Bundesrat hat in seiner 772. Sitzung am 1. Februar 2002 beschlossen, gegen den Gesetzentwurf gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes keine Einwendungen zu erheben.